

ille demum antiquis est adulescens moribus,
cuius numquam voltum tranquillavi gratiis. 105
condigne pater est eius moratus moribus.
nunc ad eum pergam. sed aperitur ostium,
unde saturitate saepe ego exii ebrius.

I, 2

HEGIO, LORARIUS, ERGASILUS

- HE. Advorte animum sis tu: istos captivos duos,
heri quos emi de praeda a quaestoribus, 110
eis indito catenas singularias
istas, maiores, quibus sunt iuncti, demito;
sinito ambulare, si foris si intus volent,
sed uti adserventur magna diligentia. 115
liber captivos avis ferae consimilis est:
semel fugiendi si data est occasio,
satis est, numquam postilla possis prendere.
- LOR. Omnes profecto liberi lubentius
sumus quam servimus.
- HE. Non videre ita tu quidem. 120
- LOR. Si non est quod dem, mene vis dem ipse – in pedes?
HE. Si dederis, erit extemplo mihi quod dem tibi.
- LOR. Avis me ferae consimilem faciam, ut praedicas.
- HE. Ita ut dicis: nam si faxis, te in caveam dabo.
HE. sed satis verborumst. cura quae iussi atque abi. 125
ego ibo ad fratrem ad alios captivos meos,
visam ne nocte hac quippiam turbaverint.
inde me continuo recipiam rursus domum.
- ERG. Aegre est mi, hunc facere quaestum carcerarium
propter sui gnati miseriam miserum senem. 130
sed si ullo pacto ille huc conciliari potest,
vel carnificinam hunc facere possum perpeti.
- HE. Quis hic loquitur?
- ERG. Ego, qui tuo maerore maceror,

Nur er ist noch ein junger Mann der alten Art, 105
Dessen Miene niemals ich umsonst erheitert hab.
Und auch sein Vater ist von gleicher Wesensart.
Jetzt will ich zu ihm. – Doch die Haustür öffnet sich,
Aus der ich oft vor Sattheit trunken trat heraus.

I, 2

HEGIO, SKLAVENAUFSEHER, ERGASILUS
(Hegio tritt mit dem Sklavenaufseher heraus,
bemerkt Ergasilus zunächst nicht.)

- HE. Hör einmal her, du: leg den zwei Gefangenen, 110
Die gestern aus der Beute den Quästoren ich
Hab abgekauft, die Einzelketten an und nimm
Die schweren, die sie aneinanderfesseln, ab;
Lass sie umhergehn, draußen, drinnen, wie sie wollen,
Doch so, dass sie mit großer Sorgfalt sind bewacht! 115
Erst frei, ist der Gefangene dem Vogel gleich:
Wenn einmal nur Gelegenheit zur Flucht sich zeigt,
Genügt's; hernach fängst du ihn nimmer wieder ein.
- AUFS. Wir sind ja alle auch wahrhaftig lieber frei
Als Sklaven.
- HE. Du nun jedenfalls scheint's nicht zu sein. 120
- AUFS. (mutwillig) Hab ich kein Geld, soll ich dir Fersengeld bezahlen?
HE. (droht ihm) Wenn du mir das zahlst, kriegst du gleich was
draufgezahlt!
- AUFS. Ich mache mich dem Vogel gleich, wie du es sagst.
- HE. Ganz recht; denn tust du's, sperr ich dich im Käfig ein. 125
Doch Scherz genug! Tu, was ich dir befahl, und geh!
Zu meinem Bruder geh ich, zu den anderen
Gefangenen, um nachzusehn, ob sie heut nacht
Gelärmt. Von dort keh'r ich dann gleich zurück nach Haus.
(Sklavenaufseher ab ins Haus.)
- ERG. (halblaut) Es tut mir leid, dass er dies Kerkeramt versieht
Ums Unglück seines Sohnes willen, der arme Alte; 130
Doch wenn er ihn nur irgend wiederbringen kann,
Duld ich's, und wenn er gar das Henkeramt versieht!
- HE. (aufmerkend) Wer spricht hier?
- ERG. (tritt vor, schluchzend) Ich, der ich um deinen Gram mich härme,